

Referenz Blickle Räder+Rollen GmbH u. Co. KG

Zeiterfassung und Zutrittskontrolle bei Blickle

Sicherheitskonzept für Neubau

Mit 1.300 Beschäftigten, entwickelt und produziert das Familienunternehmen Blickle seit 70 Jahren hochwertige Räder- und Rollentypen, sowie elektrische Antriebssysteme und individuelle Sonderlösungen für Kunden aus den verschiedensten Branchen.

Zu diesen Anwendungsbereichen zählen der Anlagen- und Maschinenbau, die Fördertechnik, die Lebensmittelbranche und auch die Medizintechnik. Das macht Blickle zu einem der weltweit führenden Hersteller. Das Produktportfolio umfasst 30.000 verschiedene Räder- und Rollentypen. Damit das wachsende Unternehmen auch in Zukunft innovative und moderne Produktionsstandards erfüllen kann, wurde 2023 ein neues Fertigungsgebäude für Polyurethanräder mit 24.000 Quadratmetern am Stammsitz Rosenfeld eingeweiht. Zusätzlich eröffnete Blickle im Rahmen des Firmenjubiläums den Neubau des Verwaltungsgebäudes mit dem Blickle Experience Center und ein neues Betriebsrestaurant. Für den optimalen Schutz des neugebauten Gebäudekomplexes und der Fertigungsanlagen sorgt seitdem die Zutrittskontrolllösung von Interflex.

Gesucht: Flexible Lösung für neue Anforderungen

Blickle setzt bereits seit 2002 auf Zutrittslösungen von Interflex. Damals noch mit der Plattform IF-6020. Mit der Umstellung auf ein neues Personalwirtschaftssystem von SAP (SAP HCM) im Jahr 2018 wurde jedoch eine neue Lösung für die Zeiterfassung und die Zutrittskontrolle notwendig.

Aus Sicht der HR-Abteilung war es wichtig, dass die Lösung eine hohe SAP-Integration ermöglicht, die digitale Administration von Ausweismedien der Beschäftigten effizient gestaltet und auch im Fall eines Systemausfalls verfügbar bleibt. Für die IT-Verantwortlichen standen vor allem Aspekte der IT-Sicherheit im Vordergrund, sowie die einfache

Branche:

Fertigungs-Industrie

Unternehmensgröße:

1.300 Mitarbeitende weltweit

(davon 900 am Stammsitz Rosenfeld)

Lösung:

- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung (SAP-Vorrechner)
- Opendor^{card}

Eingesetzte Produkte:

- Terminal IF-5735
- Controller IF-4072
- Zutrittsterminal IF-800
- IF-271 Door Handle Card

Wartbarkeit des Systems und dass sich die Software bzgl. Patches und Updates jederzeit problemlos auf den neuesten technologischen Stand bringen lässt. Auf Seiten des Architekten, der für den Neubau verantwortlich war, sollte sich die Zutrittslösung ins architektonische Gesamtbild einfügen, ohne dabei auf Sicherheit und Anwenderfreundlichkeit zu verzichten.

Im Rahmen der Ausschreibung konnte die Zutrittslösung von Interflex erneut überzeugen. Und das aus mehreren Gründen, wie sich Simon Schmid, Sachbearbeiter im HR-Bereich und Key-User der Anwendung, erinnert: „Für die Interflex-Lösung IF-6040 sprach insbesondere die hohe Zuverlässigkeit des Online-Systems. Uns hat überzeugt, dass das bestehende System erweiterbar und flexibel ist.“ Neue Controller und Terminals ließen sich mit relativ wenig Aufwand in die bestehende Infrastruktur integrieren. Daneben punktete die Lösung auch mit einem aus Anwendersicht optisch ansprechendem Design. Die Offline-betriebenen Schließkomponenten ließen sich darüber hinaus gut in die Online-Umgebung einbinden.

Umsetzung für den Neubau

Im Vorfeld der Umsetzung erfolgte eine sorgfältige Vorbereitung durch einen Elektro-Fachplaner und das Gewerk Elektro, um mit dem jeweiligen Baufortschritt die Zutrittskontrolllösung schrittweise in die neuen Gebäude zu integrieren. Die erforderlichen Arbeiten erledigten Service-Mitarbeiter von Interflex gemäß dem jeweiligen Baufortschritt und in Abstimmung mit den Beteiligten, die kundenseitig aus verschiedenen Bereichen stammen, z.B. von der Personalabteilung und dem Facility Management.

Mit der Umstellung auf das neue Personalwirtschaftssystem von SAP wurden in Folge Online-Zeiterfassungsterminals, die IF-5735, in den Neubauten installiert. Die Endgeräte sind verkabelt und an das übergeordnete System IF-6040 angebunden. Sie dienen als Vorrechner, über das die Beschäftigten ihre Arbeitszeiten erfassen. Die Arbeitszeiten werden im Anschluß über eine SAP-Schnittstelle automatisiert an SAP HCM übertragen und dort für die Gehaltsabrechnung und weitere interne Anwendungen verarbeitet. „Besonders die Umsetzung und

Das sagt der Kunde:

„Für die Lösung IF-6040 sprach die hohe Zuverlässigkeit. Uns hat überzeugt, dass das System erweiterbar und flexibel ist.“

Simon Schmid,
HR-Sachbearbeiter



Integration der SAP-Anbindung lief reibungslos,“ resümiert Markus Raumann, Projekt- und Personalleiter bei Blickle. „Diese ist aus unserem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken.“

Kombinierte Zutrittslösung

Für ein hohes Maß an Sicherheit sorgt heute am Standort Rosenfeld eine Kombination von verschiedenen Lösungen der Zutrittskontrolle. Kabelgebundene Online-Lösungen mit dem Zutrittsterminal-Typ IF-800 sind vor allem an hochfrequentierten Zugängen im Innenbereich und im Außenbereich zu finden, so beim Zugang zum Betriebsgelände, an Drehkreuzen und an den Außentüren. Dadurch wird eine permanente Überwachung von Zutrittsbewegungen in Echtzeit im Sicherheitsleitstand möglich, aber auch die Steuerung zusätzlicher Sicherheitsfunktionen.

An weniger frequentierten Zugängen im Innenbereich, wie beispielsweise Besprechungs- und Lagerräumen, wird die Zutrittskontrolle durch „NetworkOnCard“-Lösungen mit batteriebetriebenen Zutrittskomponenten der Produktlinie Opendor (Card-Variante) ergänzt. Diese Lösung lässt sich effizient und ohne aufwendige Baumaßnahmen in jede Betriebsumgebung integrieren und dient als effektiver Schlüsselersatz. Für weitere Sicherheit sorgt zusätzlich eine integrierte Aufzugssteuerung. Für die Buchungen an den Zutrittsterminals und den Schließkomponenten werden RFID-basierte Schlüsselanhänger (Chip-Format) eingesetzt.

Zentrale für eine effiziente Steuerung

Herzstück und Management-Plattform ist das System IF-6040, in dem die Verwaltung aller Zutrittsberechtigungen sowie die Echtzeit-Überwachung und Steuerung der verkabelten Terminals in Rosenfeld und von einem weiteren deutschen Standort zusammenlaufen. Die hohe Flexibilität und der Automatisierungsgrad des Systems werden genutzt, um spezifische Anforderungen für den Standort umzusetzen.

Zum einen ist die Strukturierung von Stammsätzen nach internen und externen, sowie betriebsfremden Beschäftigten und Lieferanten zu nennen, denen spezifische Rollen und Zutrittsberechtigungen zugeordnet werden. Zum anderen wurde das Unternehmens-Organigramm in der IF-6040 abgebildet. Bei organisatorischen Änderungen, wie Versetzungen oder Neueinstellungen, lassen sich auf diese Weise die neuen Berechtigungen automatisch vergeben oder bei Austritten entziehen. Außerdem wurde systemseitig die Steuerung der Zutrittskontrolle an der Fahrradschleuse integriert, was den Diebstahlschutz verbessern soll.

In Bezug auf die Einbindung der Zutrittskontrolle in das vorhandene Gebäudemanagement-System zeigte sich die Lösung ebenfalls flexibel. So wurde über eine Schnittstelle zur Gebäudeleittechnik zusätzliche Fremdhardware an das System IF-6040 angebunden. Darüber lässt sich im Online-Netzwerk für eine Freigabe am Zutrittsterminal beispielsweise ein anderer Controller als der angebundene ansteuern.

„Mit dem Interflex-System haben wir jetzt für zahlreiche Anforderungen ein System, das sich gut in die vorhandene Betriebsstruktur integrieren ließ, im Offline-Fall funktioniert und eine einheitliche Vergabe von



Zeiterfasser IF-5735



Zutrittsterminal IF-800



Controller IF-4072



Türdrücker IF-271^{card}



Zutrittsberechtigungen,“ so Projektleiter Markus Raumann. „Durch die zusätzliche Einführung der NetworkOnCard-Lösung war es uns möglich, die Anzahl der im Umlauf befindlichen Schlüssel auf ein Minimum zu reduzieren. Jetzt haben wir nur noch ein Zutrittsmedium.“ Besonders mit Letzterem konnte der Bezahlprozess im Betriebsrestaurant optimiert werden, da die Ausweismedien jetzt über eine Bezahlungsfunktion verfügen.

Technologie löst Schlüssel ab: Opendor^{card}

Die Umgestaltung des Neubaus nutzte Blickle, um die bisherigen kabellosen NetworkOnCard-Lösungen technologisch aufzurüsten. Seit 2022 sind deshalb im Innenbereich neue batteriebetriebene Türdrücker (IF-271 Door Handle Card) der Produktlinie Opendor im Einsatz. Diese speziell für die Offline-Anwendung konzipierte Lösung basiert auf einer neuen Reader-Plattform in der batteriebetriebenen Komponente, die das spätere Nachrüsten auf eine funkbasierte Online-Lösung (Air-Variante) jederzeit ermöglicht.

Blickle verfolgte mit der Card-Lösung in erster Linie zwei Ziele: Zum einen, die Abschaffung mechanischer Schlüssel. Zum anderen, die Anbindung dieser Zugänge in das Online-System. Die zentrale Administration ermöglicht beispielsweise ein schnelles Sperren von Zugängen im Bedarfsfall. Außerdem zeigt sich die Lösung im Vergleich zur mechanischen Variante flexibler, was die Anzahl und die Möglichkeiten der Zutrittsberechtigungen betrifft. Denn jetzt können sich Mitarbeitende besser gegenseitig vertreten, wenn diese über die gleichen Zutrittsberechtigungen verfügen. Im Vergleich dazu mussten früher mehrere Schlüsselkopien verteilt werden. Dass Blickle die batteriebetriebenen Türdrücker problemlos nun auch selbst einbauen kann, erwies sich als weiterer Vorteil der Lösung.

„Ein stimmiges Gesamtkonzept“

Die Neuinstallation einer Sicherheitslösung im Rahmen eines Neubaus wie bei Blickle ist ein komplexes Thema, weiß Markus Raumann als Projektleiter: „Gerade das Thema Zutrittskontrolle, intern wie extern, sollte nicht isoliert betrachtet werden. Es sollte eingebettet sein in ein übergreifendes Projekt, in welchem Fragen wie Geländesicherung, Videoüberwachung, Sicherheitsdienst, Perimeterschutz etc. eine Rolle spielen.“

Das sagt der Kunde:

„Durch die Einführung der NetworkOnCard-Lösung war es möglich, die Anzahl der im Umlauf befindlichen Schlüssel auf ein Minimum zu reduzieren. Jetzt haben wir nur noch ein Ausweismedium.“

Markus Raumann,
Projektleiter

Und so zeigt sich Blickle auch insgesamt zufrieden mit der umgesetzten Sicherheitslösung von Interflex.

„Es gab zwar am Anfang ein paar technische Herausforderungen mit den Offline-Schließkomponenten,“ so Raumann weiter. Man habe aber auch bei aufkommenden Fragestellungen mit den Ansprechpartnern und Servicemitarbeitern von Interflex immer zu einer tragfähigen Lösung finden können. Daher würde man sich auch wegen dieser guten und langjährigen Geschäftsbeziehungen jederzeit wieder für eine Lösung mit Interflex entscheiden.

„Interflex hat uns gut beraten, wenn es darum ging, welche Hardware-Lösung an welche Tür kommt,“ hebt Simon Schmid vor allem den Service und die Beratung hervor. „Uns hat gefallen, dass wir von der Installation bis zur Inbetriebnahme immer den gleichen Ansprechpartner hatten. So wurde alles zu einem stimmigen Gesamtkonzept.“ Der Service wurde insbesondere dann positiv wahrgenommen, wenn sich aufgrund geänderter baulicher Gegebenheiten kurzfristige Änderungen ergeben hätten, beispielsweise, wenn ein anderes Terminal oder eine andere Abdeckung notwendig wurde. „Schlussendlich kann man sagen, dass die Lösung unsere Administration erleichtert und gleichzeitig eine hohe Sicherheit bietet,“ schließt Raumann. „Es ist ein zuverlässiges, stabiles System mit hoher Sicherheit.“

Das sagt der Kunde:

„Uns hat gefallen, dass wir von der Installation bis zur Inbetriebnahme immer den gleichen Ansprechpartner hatten. So wurde alles zu einem stimmigen Gesamtkonzept.“

Simon Schmid,
HR-Sachbearbeiter

